

# Sanierungen im Freidorf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **57 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105155>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Generalversammlung der Siedlungsgenossenschaft Freidorf hat im Jahre 1981 einen Kredit von 4 Millionen Franken für die Sanierung der 150 Häuser des Freidorfes bewilligt. Die ersten vierzehn Häuser sind inzwischen bereits renoviert worden. Im Frühjahr 1982 werden die Arbeiten fortgesetzt. Ende 1984 wird die Fassadenrenovation der ganzen Siedlung abgeschlossen sein.

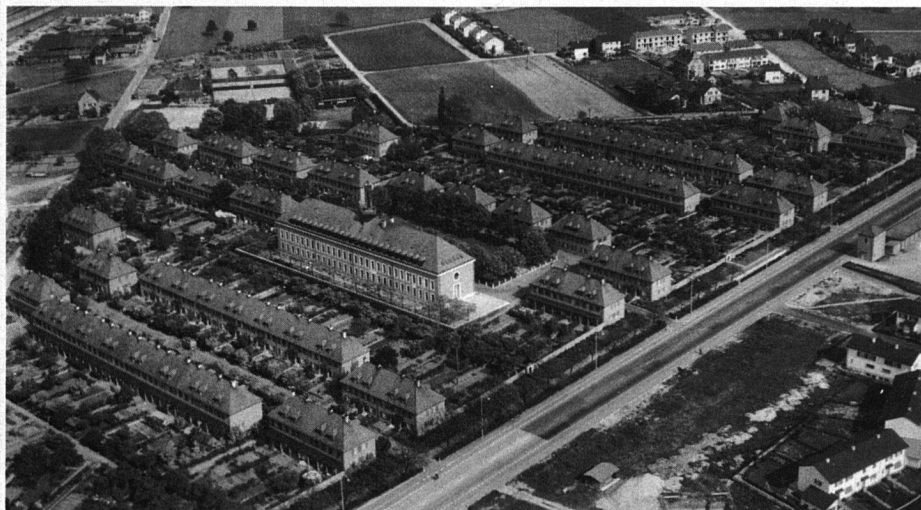
Bei der Farbwahl ist der Leitgedanke der Gründer der Siedlung, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner durch eine einheitliche Farbgebung zu dokumentieren, erneut respektiert wor-

unseres Landes Rückstellungen machen, und da diese Transaktionen grösstenteils glücklich abgelaufen waren, lag eine Summe von mehreren Millionen bereit, die in die Kriegsgewinnsteuerkasse hätten abgeliefert werden sollen. Die Eidgenossenschaft gab diese Summe frei unter der Bedingung, dass die vom damaligen Delegierten des Verwaltungsrates des VSK, Bernhard Jaeggi, geplante Freidorfstiftung errichtet und das Dorf gebaut werde; denn damals herrschte in Basel eine arge Wohnungsnot. Damit konnte Dr. h. c. Bernhard Jaeggi seinen Siedlungsgedanken verwirklichen, und

150 Familien – Angestellte und Arbeiter des VSK – konnten in «ihre» Häuser einziehen.

Die Häuser wurden mit einem für die damalige Zeit bemerkenswert hohen Wohnstandard gebaut. Dieser Standard ist durch Innenausbauten in den letzten Jahren noch erhöht worden und wird laufend den heutigen Erfordernissen angepasst. Zentralheizung, Einbauküchen und Einbaubäder tragen zu weiterer Verbesserung des überdies schon hohen Wohnwertes der Siedlung bei.

Erstaunlich an den über 60 Jahre alten Häusern ist überdies der ausgezeichnete Bauzustand. Vom energietechnischen Standpunkt aus gesehen, genügen die Bauten modernsten Ansprüchen, bedingt durch das gute Backsteinmauerwerk. Um den Energieverbrauch noch weiter zu reduzieren, werden – gleichzeitig mit der Renovation – auch Estrichisolationen erstellt, und schon vor einigen Jahren wurde die Gebäudeisolation auch durch den Einbau neuer Doppelglasfenster verbessert.



den. Auch in der heutigen Zeit würden verschiedenfarbige Häuser dem Charakter der Siedlung nicht entsprechen.

Andererseits ist mit der Farbwahl der heutigen Zeit Rechnung getragen worden. Das stumpfe Rot aus der Gründerzeit, bzw. das derzeitige matte Grau wird durch ein rötliches Beige abgelöst. Farbakzente setzen die dunkelbraunen Fensterläden und Türen sowie deren hellbeige Einfassungen. Die bereits renovierten Häuser zeigen deutlich, dass die neue Farbkombination dem heutigen Geschmack entspricht, ohne den Charakter aus der Gründungszeit zu verfälschen.

Die 150 Wohnhäuser der Siedlungsgenossenschaft Freidorf sind in den Jahren 1919–1921 durch den damaligen Verband Schweiz. Konsumvereine (heute Coop Schweiz) erstellt worden. Woher kam das Geld? Während des Krieges 1914–1918 musste der VSK Verband Schweiz. Konsumvereine für überseeische Warentransporte zur Versorgung

*Die 150 Einfamilienhäuser der Siedlungsgenossenschaft Freidorf in Muttenz.*

*Schmuck präsentieren sich nach der Renovation die Häuser der Gartensiedlung Freidorf.*



### LOGISUISSESA

Wohnbaugesellschaft gesamt-  
schweizerischer Organisationen  
Zürich

### Einladung

zur 9. ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, 25. Mai, 1982, 14.30 Uhr, im Bahnhofbuffet, 2. Stock, Saal «Lötschberg», Bern.

#### Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1981; Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsüberschusses.
3. Entlastung der verantwortlichen Organe.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Statutenänderung.
6. Verschiedenes.

Im Auftrag des Verwaltungsrates

Der Präsident:  
Dr. Ed. Leemann  
Der Geschäftsleiter:  
U. Zwimpfer